Rahmen der Grundversorgung erbracht. Der Pflegedienst des Gesundheitszentrums ist in einem Stabliniensystem organisiert. Die Leitung obliegt dem Pflegedirektor und seinem Stellvertreter. Der Pflegedirektion ist die Stabsstelle Pflegeentwicklung und die einzelnen Stationen und Abteilungen sind jeweils einer Stationsleitung mit Stellvertretung zugeordnet.

Bis Juni 2016 wurden in der direkten pflegerischen Patientenversorgung ausschließlich Gesundheits- und Krankenpfleger, zum Teil mit (Fach-)Weiterbildungen, sowie Gesundheits- und Krankenpflegehelfer eingesetzt. Die vorhandenen Strukturen lassen nur ansatzweise fachliche Unterstützung durch die Stabsstelle Pflegeentwicklung zu.

Das Konzept der Pflegeexperten

Um eine evidenzbasierte Pflege zu implementieren, die Pflegenden, Patienten und Angehörige gezielt unterstützt, schult und anleitet sowie ein verbessertes Patientenoutcome erzielt, sollen akademisch ausgebildete Pflegefachkräfte in die Pflegepraxis eingebunden werden. Das neue Kompetenzprofil baut auf den vorhandenen Strukturen auf und sieht weiterhin die Gesundheits- und Krankenpfleger als größte Gruppe des Pflegeberufes. In der nächsthöheren Stufe sind Pflegespezialisten verortet, die durch eine anerkannte (Fach-)Weiterbildung Zusatzwissen erworben haben und in speziellen Bereichen eingesetzt sind oder den Kollegen auf Abruf (z.B. als Wundexperte) beratend zur Seite stehen.

Neu im Profil der Pflegedirektion sind Pflegeexperten in den Qualifikationsstufen Bachelor und Master. Die Aufgaben umfassen neben der evidenzbasierten Pflegepraxis die Schulung und Anleitung verschiedener Zielgruppen, das Generieren, Beschaffen und Übertragen von Wissen sowie qualitätssichernden Maßnahmen. Sie unterscheiden sich je nach Qualifikationsniveau in ihrem wissenschaftlichen Anspruch und ihrer Zuständigkeit. Die Pflegeexperten beider Qualifikationsniveaus arbeiten in der direkten Patientenversorgung. Die Kollegen der Stufe Bachelor sind fest einer Station zugeordnet. Advanced Practice Nurses, Pflegeexperten Stufe Master,

übernehmen die fachliche Verantwortung für mehrere Stationen. Die Kompetenzen aller Pflegeexperten werden in der Pflegeexpertenkommission gebündelt und durch die Stabsstelle Qualitätsmanagement und Pflegeentwicklung geleitet.

Die Pflegeexperten im Gesundheitszentrum

Gestartet ist das Projekt mit einer Pflegeexpertin (B.Sc.) und zwei Advanced Practice Nurses auf Masterebene. Um die flächendeckende Umsetzung einer evidenzbasierten Pflege sicherzustellen, sollen die Stellen der Pflegeexperten auf weiteren Stationen ausgebaut werden. Voraussetzung, um als Pflegeexperte im Gesundheitszentrum tätig zu werden ist, die abgeschlossene Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie ein Hochschulabschluss mit dem Schwerpunkt Pflege. Ein Blick ins Profil der drei Kolleginnen zeigt das breite Spektrum der Pflegestudiengänge im deutschen Hochschulsystem auf. Advanced Nursing Practice, evidenzbasierte Pflege, Pflegemanagement, Education – eine wunderbare Ergänzung in der Pflegepraxis. Denn eine Gemeinsamkeit haben alle drei: Den Wunsch, in der direkten Pflegepraxis tätig zu sein!

Yvonne Wegner

B.Sc. Nursing
Stabsstelle Qualitätsmanagement und Pflegeentwicklung, Gesundheitszentrum Glantal
Liebfrauenberg 32
55590 Meisenheim
y.wegner@gzg.landess-
krankenhaus.de

Ingolf Drube, M.Sc. (ANP)
Pflegedirektor
Gesundheitszentrum Glantal

MEINUNG

Die Implementierung von Pflege auf APN-Niveau steht in Deutschland noch am Anfang. Eine konsekutive Masterausbildung ist erst an

zwei staatlichen Hochschulen (Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Frankfurt University of Applied Sciences) etabliert. In Mainz, München und Freiburg beginnen drei weitere Masterstudiengänge in diesem Wintersemester. Das Deutsche Netzwerk Advanced Practice Nursing & Advanced Nursing Practice (DNAPN) hat bereits drei internationale Fachkongresse organisiert, zudem wurden erste Positionspapiere verfasst. Zwei Kliniken arbeiten seit Jahren profilbildend mit APN: das Uniklinikum Freiburg und das Florence-Nightingale-Krankenhaus der Kaiserswerther Diakonie. Nun hat sich das Gesundheitszentrum Glantal entschlossen, APN zu implementieren. Es ist zu erwarten, dass sich Pflege mit Masterqualifikation hier nachhaltig etablieren wird, weil eine grundlegende Bedingung erfüllt ist: Die fachliche und strategische Zusammenarbeit mit dem Pflegemanagement. Der Pflegedirektor Ingolf Drube im Gesundheitszentrum Glantal verbindet in seinem Qualifikationsprofil Pflegemanagement-Expertise mit einer ANP-Kompetenz. Dies gewährleistet bereits im oberen Management einen zielführenden Skills-Mix.

Elementar für die Implementierung von Pflege auf APN-Niveau ist eine vertikale Qualifikationsstruktur, die von einem Skills- und Grades-Mix geprägt ist, durch den die bedarfsgerechte Allokation pflegerischer Kompetenzen gewährleistet und Qualitätssicherung erreicht werden kann. In einem Land, in dem Pflege vielfach noch Wert darauf legen, dass alle Fachpersonen die gleichen Tätigkeiten ausüben, ist dies ein wichtiger Schritt zur Strukturierung der Pflege.

Prof. Dr. Ruth Schwerdt
Frankfurt Uni. of Applied Sciences